



Fachtagung

Nachhaltigkeitswende in der Flächenvergabe?

Gegenwärtige Praxis, Herausforderungen und Potenziale der nachhaltigkeitsorientierten Vergabepaxis landwirtschaftlicher Flächen durch regionale Akteure der öffentlichen Hand sowie der evangelischen Kirche.



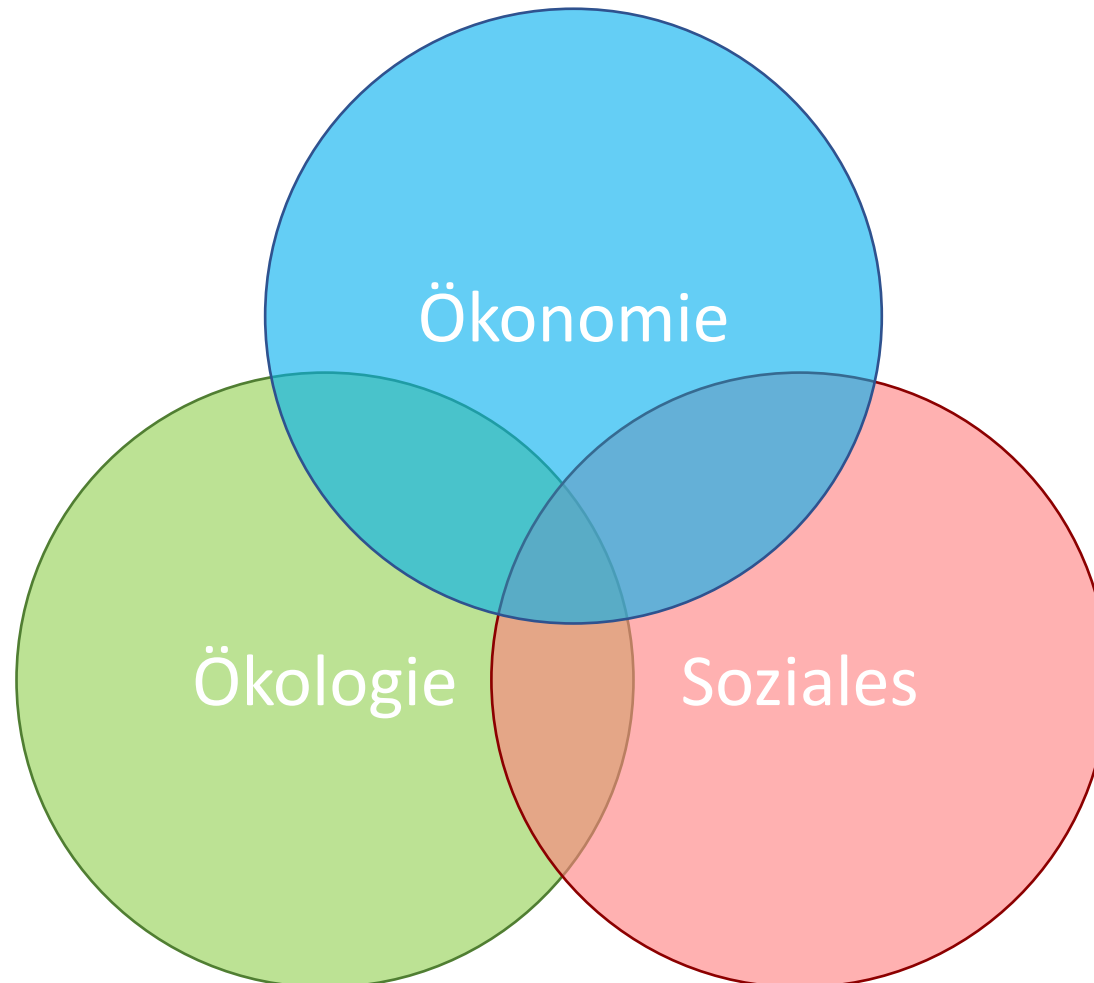
Landwirtschaft in der Krise

„Angesichts der externen Kosten, die die vorherrschenden Produktionsformen mit sich bringen, scheidet eine unveränderte Fortführung des heutigen Agrar- und Ernährungssystems aus ökologischen und tierethischen wie auch aus ökonomischen Gründen aus.“

(Zukunftskommission Landwirtschaft 2021: S.3)



Elemente einer zukunftsfähigen Landwirtschaft



INTERGENERATIONALITÄT

FAIRER LASTENAUSGLEICH

REGIONALE KREISLÄUFE

STABILISIERUNG DER ANZAHL
DER HÖFE

Zugang zu Land



...**Befähigung** von LandwirtInnen,
landwirtschaftliche Flächen für eine
nachhaltigere Produktion
zu bewirtschaften.



Bildquelle: Fotolia / Walter Luger

Zugang zu Land



Pachtpreise nach Nutzungsarten in Deutschland



Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis) | © BLE

Zahlen für Brandenburg
(Quelle: BLE)

Kaufpreisentwicklung zw.
2006-2017: + 245 %

Pachtpreisentwicklung zw.
2006-2017: + 81 %

Relevanz von Junglandwirten, Neu- und Quereinsteigern (JNQs)



- Von 26.000 soz.pfl. Beschäftigten in der LW in BB gehen bis 2030 77% in den Ruhestand (Hampel et al. 2018)

- JNQs setzen wichtige Innovationsimpulse für Modernisierung der LW



Bildquelle: bauerngarten

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



KOPOS-Projekt

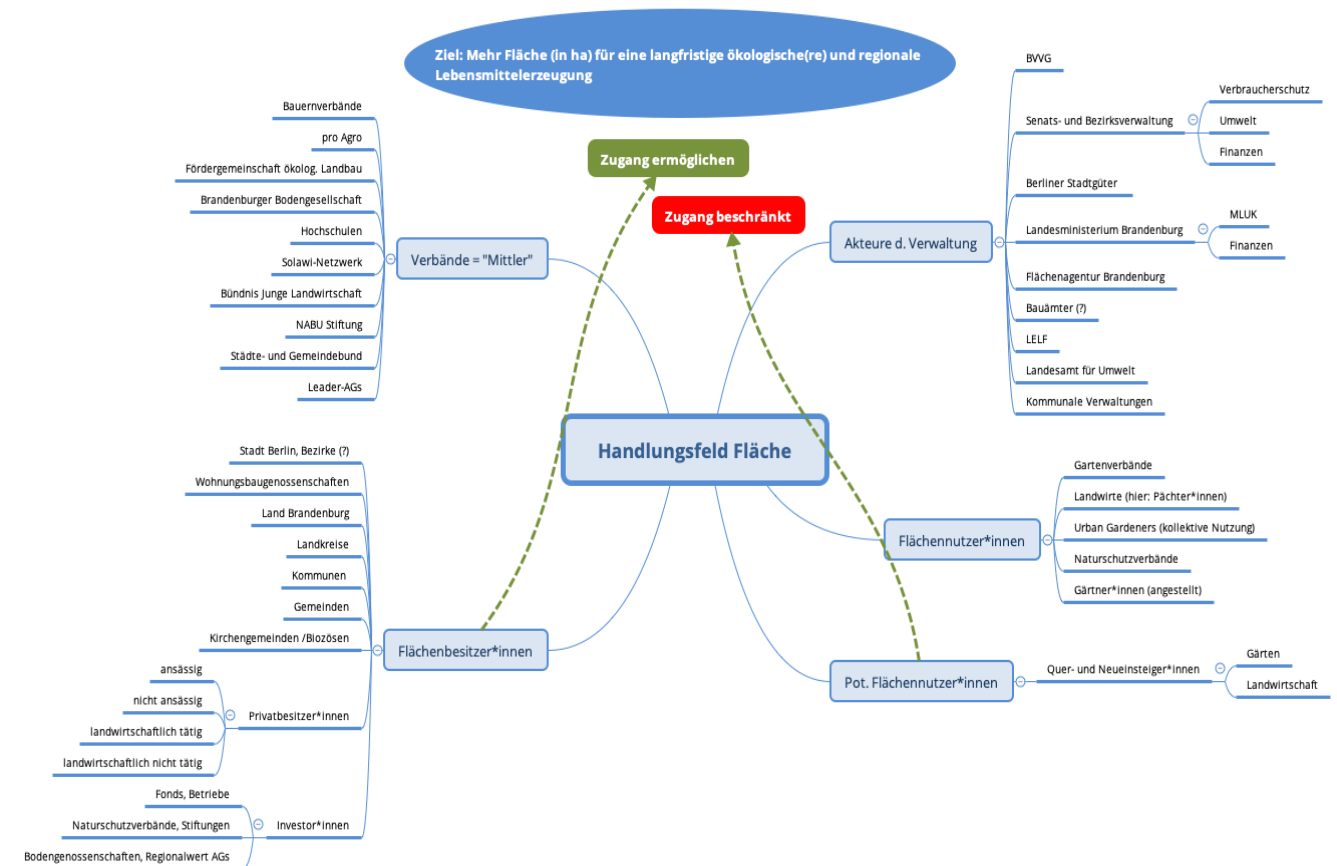


- Handlungsfeld „Zugang zu Land“ (Region Berlin-Brandenburg)



Warum dieser Workshop mit den „Öffentlichen“?

- Öffentliche FlächeneigentümerInnen + Kirche eine von vielen relevanten Zielgruppen
- nicht unerhebliche Flächenpotenziale
- Gemeinwohlorientierung
- Zugang zu Land folgt i.d.R. klareren Regeln
- Vorbildwirkung für Private Eigentümer (?)



Leitfragen für diesen Workshop

- Wie vergeben öffentliche FlächeneigentümerInnen landwirtschaftliche Flächen?
- Vor welchen Herausforderungen stehen öffentliche FlächeneigentümerInnen in der Region?
- Welche Handlungsräume gäbe es für eine nachhaltigkeitsorientierte Flächenvergabe?
- Welche Lösungsansätze werden schon ausprobiert? Was lässt sich daraus lernen?



Studiendesign



- 8 leitfadengestützte Interviews (Sommer – Herbst 2021)

Flächenverwaltende Einrichtungen
von Bund und Ländern -
„Immobilienverwalter“

2 Bund

1 Land

Städte & Gemeinden –
„öffentliche Landverpächter“

1 Stadt (BB)

1 Amt (BB)

„kirchliche Landverpächter“

2 Verwaltungsamt

1 GemeindevertreterIn

KOPOS Studie // Priorisierung bei der Flächenvergabe



Nachhaltigkeit

„Wir möchten ganz gerne, dass unsere Flächen in Zukunft nachhaltig bewirtschaftet werden, dass wir auch die natürlichen Ressourcen, sowie Grund und Boden, in Zukunft nachhaltig bewirtschaftet werden (...) wir haben eine gewisse Vorreiterrolle, oder eine gewisse Vorbildfunktion, die wir auch bekleiden hier, zu sagen, dass wir es auch für Nachfolgeneration ja auch immer noch zur Verfügung stellen können und dass diese Sachen nicht einfach endlos sind.“

Interview #8

*„...wir definieren Nachhaltigkeit als diese Dreifaltigkeit, **ökonomisch, ökologisch und sozial.**“*

Interview #6

KOPOS Studie // Priorisierung bei der Flächenvergabe



Soziale „weiche“ Faktoren

- „Pächtertreue“
- Verantwortungsvoller Umgang mit Fläche & Infrastruktur
- Einbindung in die Gemeinde

„Bei uns zählt nur, dass das Land bewirtschaftet wird und ja, wie man hier so schön sagt, dass es sauber ist irgendwie und keine Unlandsecken entstehen oder so.“

Interview #5

„Weil es eigentlich kaum Neuverpachtungen gibt, weil die laufenden Verträge verlängert werden. So wie sie eben waren, geht es dann eben weiter.“

Interview #3

KOPOS Studie // Priorisierung bei der Flächenvergabe



Regionalität

„Wir wollen, eigentlich bewusst, gar nicht irgendwelche von sonst wo. Sondern es sollen schon Leute sein aus der Region.“

Interview #4

„Für ökologischen Landbau habe ich jetzt nochmal gehört, dass sie auch bevorzugt werden sollen, wenn dann aber auch die anderen Voraussetzungen stimmen, agrarstrukturelle Belange, Berücksichtigung ortsansässiger regionaler Betriebe... und so weiter.“

Interview #2



Herausforderungen & Spannungsfelder

Auszüge aus den Interviews



KOPOS Studie // Herausforderungen & Spannungsfelder



- **“Pächertreue” (soziale-regionale Beziehungen) vs. Wunsch nach einer nachhaltigeren Landnutzung**
- **Demografischer Wandel vs. Unsicherheit über neue Akteure**
- **Wunsch nach ökologisch-regionalen Vergabekriterien vs. Steigende Pachtpreise**
- **Zielkonflikte zwischen Naturschutz und landwirtschaftlicher Produktion**
- **Vorteile vs. Nachteile von mehr Transparenz im System der Landvergabe**
- **Kriterien vs. Monitoring der Kriterien**

KOPOS Studie // Herausforderungen & Spannungsfelder



„Pächertreue“ (soziale-regionale Beziehungen) vs. Wunsch nach einer nachhaltigeren Landnutzung

„Ich kenne keinen Kriterienkatalog. Und wir haben uns auch noch nie irgendwelche Kriterien eben zur Pflicht gemacht, die zu beachten. Sondern da haben wir uns noch keine Gedanken gemacht. Sondern, ja, haben eigentlich eben eher auf nachbarschaftlicher, freundschaftlicher Strategie verpachtet.“

Interview #7

„Aber eben trotzdem eindeutig, also wenn ein Auswärtiger und ein Lokaler gleich viel bieten würde, dann würde auf jeden Fall-. Ja, es würde eigentlich immer der Lokale zum Zuge kommen.“

Interview #5

KOPOS Studie // Herausforderungen & Spannungsfelder



Demografischer Wandel vs. Unsicherheit über neue Akteure

„Manche denken natürlich auch an das liebe, schnöde Geld. Und wer jetzt neu startet, da ist die große Sicherheit oft nicht da. Kann der dann nachher auch die Pacht zahlen? Ja. Und bei dem Anderen, der schon die Flächen lange hat und die Pacht ist immer regelmäßig gekommen, da sagen alle: Na, Mensch, siehst Du. Bei dem läuft das. Das ist doch prima. Und das sind so manchmal Kriterien, die auch durchaus dazu führen, dass leider dann so Neueinrichter vielleicht nicht ganz die Chance kriegen, die ihnen eventuell gebühren würde. Man hat natürlich auch keine Erfahrung. Kann der das dann auch alles? Und so. Also da ist eine gewisse Zurückhaltung.“

Interview #4

„Das heißt, wenn Sie einem, von mir aus Junglandwirt, etwas Gutes tun wollen, müssen Sie es einem anderen Betrieb (...) wegnehmen.“

Interview #1

KOPOS Studie // Herausforderungen & Spannungsfelder



Wunsch nach ökologisch-regionalen Vergabekriterien vs. Steigende Pachtpreise

„Ja. Und da merkt man auch, wenn man über so ein Gebiet ist, man kann gar nicht mit so gewohnten Pachtzinsniveau, von hier, weit weg gehen. Also wir haben, zum Beispiel, durchaus sehr, sehr, sehr viel Ärger geerntet, als wir da mal in Flächen, hinter XX oder so gesagt haben: Wir haben hier die und die Vorstellung. Die standen fast mit dem Messer vor der Tür hier. Ja. Weil dort ganz andere örtliche Verhältnisse sind. Ja. Und das muss man eben berücksichtigen. Und da sind wir (...) dann natürlich schnell mal auf dem falschen Dampfer.“

Interview #4

KOPOS Studie // Herausforderungen & Spannungsfelder



Zielkonflikte zwischen Naturschutz und landwirtschaftlicher Produktion

„Es ist natürlich auch ein Spannungsfeld, also vielleicht, weil ich es ja so verstehe. Sie sind zum einen halten Sie diese Flächen vor für andere Zwecke, also z.B. erneuerbare Energien. Aber Sie hatten natürlich auch vor für Naturschutzmaßnahmen und Entsprechendes. Und wenn Sie natürlich dann mal mit dem Naturschutzkonzept beginnen, dann haben sie natürlich gebunden. „

Interview #2

KOPOS Studie // Herausforderungen & Spannungsfelder



Vorteile vs. Nachteile von mehr Transparenz im System der Landvergabe

„Wichtig ist vielleicht auch nochmal die Transparenz der Pachtpreise besser darzustellen. Das ist eine Aufgabe, die die Länder und Landkreise tätigen müssen. Wir bieten den Service auf unser Website an, dass jeder die Pachtpreise, die wir in einer Region erzielen, auch zur Verfügung stellen. Und so ähnlich, wie es der Grundstücksmarktbericht für die Bodenrichtwerte des Kaufs hat, müsste es solche Statistiken für den Pachtmarkt geben.“

Interview #1

KOPOS Studie // Herausforderungen & Spannungsfelder



Kriterien haben vs. Monitoring der Kriterien

„Das die zu größeren Teilen, eigentlich gar nicht mehr in der Lage sind, zu beurteilen, ob jemand fachlich gut wirtschaftet.“

Interview #7

„Na, okay. Wir können natürlich auch noch diese Passage reinschreiben und diese Passage. Was dann eben bewusst, ganz deutlich, diese ökologisch nachhaltige Richtung einschlagen soll. Aber dann kommt Ihre Frage ja. Wer kontrolliert das? Ist da vor Ort überhaupt einer in der Lage, zu sehen, ob das wirklich eingehalten wird. Ja. Und das ist eben ganz schwierig.“

Interview #4

„Ja, das ist auf jeden Fall ein großer Punkt, wie kontrolliert man das?“

Interview #8

KOPOS Studie // Chancen & Handlungsspielräume



Struktur & System

Politische Rahmenbedingungen

- Bedürfnisse der Akteure wahrnehmen & zuhören
- Förderprogramme für best. Akteure
- Transparenz (Datenerhebung, Art der Nutzung, Vergabekriterien, Verortung)

Interne Handlungsspielräume

- Kommunikation & Handlungsautonomie (Wartelisten)
- Reflektierte Vergabe
- Verkleinerung von Schlägen (Breiterer Streuung)
- Personelle Ressourcen
- Zukauf von Land
- Kontrolle

Wissen

Intern

- Gesprächskreise mit Landwirt:innen (z.b. Nutzungswechsel, Bedarfe)
- Bodengesundheit & innovative Anbaumethoden
- Konzeptbewerbung von Interessent:innen (Business)

Extern

- Transfer durch Vernetzung & Austausch (NS, Gemeinde, Landwirt:innen, etc.)
- Beratung & Vorlagen, Broschüren